

Vielfach bunt und mitreißend

Gospelchor „Gloria Dei“ der Alsfelder Musikschule besteht seit zehn Jahren / Konzert in Seibelsdorf

ALSFELD/SEIBELSDORF (red). Der Rose haben sie sich verschrieben – in ihrer Pracht und Fülle, ihrem Schwung und ihrer Duftigkeit: die Mitglieder von „Gloria Dei“, dem Gospel- und Popchor der Alsfelder Musikschule, einem reinen Frauen-Ensemble – so hat es sich schon bald nach der Gründung ergeben. Zum zehnjährigen Bestehen des besonderen Chores gab es jetzt ein Jubiläumskonzert in Seibelsdorf, berichtet die Musikschule in einer Pressemitteilung.

Pfingstmontag: Die Heilig-Kreuz-Kirche war am frühen Abend zum Bersten voll, und die kleine, von zehn auf acht ‚geschrumpfte‘, gleichwohl stimmungsgewaltige Sängerinnen-Crew um Chorleiterin Raili Orrava habe mit ihrem Programm aus schmissigen wie gefühlvollen Songs die große Zuhörerschaft – rund 200 Zuschauerinnen und Zuschauer begeistern können. Der Bogen des Gebotenen spannte sich von den Traditionals „Amazing Grace“ und „Oh When the Saints“ über Elton Johns „König-der-Löwen“-Song „Can You Feel the Love Tonight“ (auf Englisch und auf Deutsch gesungen) bis zu einem Hallelujah-Block und einem Gospel-Medley. Dazwischen präsentierten die Damen gemeinsam mit Special Guest Rami, dem Elvis Tribute Artist aus Homberg, unter anderem einiges aus Elvis Presleys geistlichem Repertoire, sowie, in entsprechenden Kostümen, die musikalischen Highlights aus der drei Jahrzehnte alten Krimi- und Nonnen-Filmkomödie „Sister Act“. Rami, selbstverständlich im Elvis-Outfit, kam dann mit „If I Can Dream“ ein weiteres Mal solistisch auf die Altarraumbühne. „Gloria Dei“ trat zum Jubiläum in folgender Besetzung auf: Barbara



„Gloria Dei“ mit Rami und Chorleiterin Raili Orrava (rechts).

Foto: Walter Windisch-Laube

Heck, Laura Haber, Meike Schreiner und Inge Selzer, Sopran, Melanie Schneider, Jutta Böning und Silvia Grüner, Alt, sowie Jutta Fiedler, Tenor; Letztere führte auch durchs Programm. Mehrfach habe Leiterin Raili Orrava ihre Qualitäten als Profi-Sängerin solistisch unter Beweis stellen können, Solo-Parts übernahmen aber auch die meisten Chorsängerinnen, besonders exponiert dabei seien Laura Haber und Meike Schreiner gewesen.

Akustisch habe es im Gesamtklang ein paar Abstriche zu vermerken gegeben: namentlich die Sing-along-Einspielun-

gen, also die vom Computer zugespielte Begleitmusik, sei vielfach als zu laut empfunden worden. Nichtsdestoweniger seien die Begeisterung und Freude im Publikum groß gewesen, Zugaben wurden erklatscht, und auch die Bewirtung durch die Landfrauen außerhalb der Kirche sei gut angekommen. Beschwingt und von Klängen erfüllt, schwärmte das bunt gemischte Publikum schließlich in den schönen Maiabend aus. Die Dankes-Rosen für alle Mitwirkenden, über Pfingsten nicht in hinreichender Zahl verfügbar, wurden seitens der Musikschule am Tag darauf nachgereicht.